

SOMMERZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN

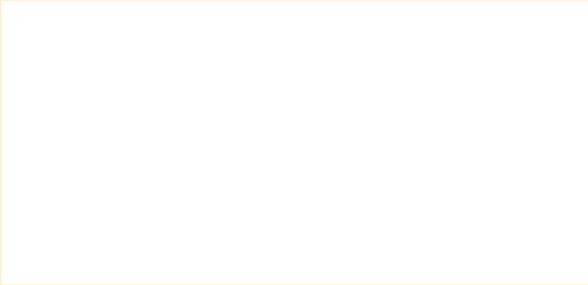
Kleegrasmischungen liefern im Sommerzwischenfruchtanbau nach der Hauptfruchternte noch einen wertvollen Futteraufwuchs und verbessern gleichzeitig die Humusversorgung in der Fruchtfolge. Als Graspartner hat sich Einjähriges Weidelgras bewährt. Es liefert im Sommerzwischenfruchtanbau die höchsten Erträge. Bei den speziell für den Sommerzwischenfruchtanbau geprüften Sorten kann je nach Verwendungszweck der Mischung zwischen den früh schossenden strukturliefernden und den spätschossenden energiereicheren Typen unterschieden werden. Von den Kleearten eignen sich besonders Alexandrinerklee und Perserklee zur Mischung, um den Energie- und Proteingehalt im Aufwuchs zu verbessern.

Die aufgeführten Kleegrasmischungen können im Zwischenfruchtanbau auch als ökologische Vorrangfläche (mit dem Faktor 0,3) angerechnet werden, wenn bei der Sortenwahl das TKG der Mischungspartner berücksichtigt wird. Perserklee sollte dabei möglichst nur mit kleinsamigen diploiden Sorten des Einjährigen Weidelgrases gemischt werden. Mischungen mit Alexandrinerklee sollten jedoch di- und tetraploide Sorten des Einjährigen Weidelgrases enthalten. Wegen der großen Unterschiede im TKG der Arten ist es sinnvoll, sich vom Mischungshersteller bestätigen zu lassen, dass die Mischung greeningfähig ist. Bei Anrechnung als ökologische Vorrangfläche darf der Aufwuchs vor Winter nicht genutzt werden und muss als Gründüngung stehen bleiben; lediglich eine Vorwinternutzung mit Ziegen oder Schafen durch Beweidung ist zulässig.

A10 Strukturbetonte Kleegrasmischung für den Sommerzwischenfruchtanbau, nicht winterhart. Die Verwendung von ausschließlich früh schossenden Sorten des Einjährigen Weidelgrases gewährleistet eine frühe rasche Ertragsbildung. Die Mischung ist vor allem für die Silagebereitung und Heugewinnung geeignet.

A10 spät Energiereiche Kleegrasmischung für den Sommerzwischenfruchtanbau, nicht winterhart. Die Verwendung der mittel- bis spätschossenden Sorten des Einjährigen Weidelgrases gewährleistet eine höhere Energiekonzentration und eine höhere Nutzungselastizität des Aufwuchses im Vergleich zur Mischung A10. Die Mischung ist daher vor allem geeignet für die Beweidung und Herstellung energiereicher Silagen.

Empfehlungszeitraum 01.10.2021 – 30.09.2022



**QUALITÄTSSTANDARD
MISCHUNGEN FÜR DEN
ACKERFUTTERBAU 2021/22**

Arbeitsgemeinschaft
der norddeutschen
Landwirtschaftskammern



Verband der
Landwirtschafts-
kammern

Verband der
Landwirtschafts-
kammern

- A6** Kleegrasmischung für die Frühjahrssaussaat, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 3 Schnitten, nicht winterfest. Wegen des hohen Kleeanteils ist N-Düngung nicht unbedingt erforderlich. In der A6-Mischung sind beim Einjährigen Weidelgras wie in der A2 nur die im Hauptfruchtanbau bewährten mehrschichtigen Sorten des Einjährigen Weidelgrases empfohlen.
- A3 plus 5** Rotkieegrasmischungen für den 2- bis 3-jährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4-5 Schnitten. Bei mehr als 4 Schnitten pro Jahr nimmt der Rotkleeanteil ab dem zweiten Nutzungsjahr deutlich ab.
- A3 plus W** Rotkiee-Weidelkieegrasmischungen für den 2- bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten, für vorwiegend Weidenutzung geeignet.
- A5 spät plus W** Rotkiee-Weidelkieegrasmischungen für den 2- bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten, für vorwiegend Weidenutzung geeignet.
- A7** Artenreiche Kleegrasmischung für mehrjährige Schnitt- und Weidenutzung, hohe Nutzungselastizität. Mischung mit hoher Nutzungselastizität, aber geringem Ertragsniveau als die vorgenannten Mischungen. Dafür ist die Ausdauer der Bestandepartner größer, da es sich vorwiegend um bevorzugte Arten des Dauergrünlandes handelt. Durch die Verwendung der aufgeführten ertragsstarken Sorten des Deutschen Weidelgrases wird die Massenschwundfähigkeit der Mischung verbessert.
- A8** Luzernerinsaatmischung für den zwei- bis mehrjährigen Anbau zur Schnittnutzung mit 3-4 Schnitten. Die Mischung muss aus mindestens zwei Sorten bestehen, um eine maximale Ertragsstabilität zu gewährleisten. Bei Ernte im Knospenstadium zeichnet sich das Futter durch einen hohen Rohprotein- und guten Strukturwert aus. Diese Luzernerinsaatmischung eignet sich zur Aussaat als ökologisches Vorfruchtanbaupartner mit geeigneten Knöllchenbakterien (möglichst > 6) zu achten. Wegen der hohen Stickstoff-Fixierleistung der Mischung besteht kein zusätzlicher N-Düngerbedarf. Die Saat der Luzerne ist vorzugsweise ab April bis spätes Mitt August möglich. Fläche Drillsaat in ein gut abgesetztes Saatebündel fördert den Aufgang. Wichtig ist, dass sich Luzerne im Ansaatjahr gut etabliert und dadurch eine ausreichende Winterfestigkeit erlangt.
- A9** Luzernerinsaatmischung für den 2- bis mehrjährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 3-4 Schnitten. Die Mischung liefert sowohl Struktur als auch viel Rohprotein, wenn die Luzerne noch nicht blüht. Durch die Graskomponente ist diese Mischung besser zur Silagegewinnung geeignet als die Luzernerinsaat. Die verwendeten Graskomponenten sichern eine dichte Narbe, ohne die Luzerne zu verdängen. In Trockenperioden ist auch eine kurzfristige Beweidung der Mischung in Portionenbeweidung (nicht über mehrere Tage als Kurzrasenweide) möglich. Die Anforderungen an den Standort und den Saattermin gleichen denen der Luzernerinsaatmischung A8.

Grasmischungen für den 2- bis mehrjährigen Anbau, Wechselländergut geeignet. Die Standardmischungen A5 und A5 spät sind reine Deutsch Weidelgrasmischungen, für die nur die ertragsstärksten Sorten (mit einem Spitzenertragsindex aus den Landessortenerhebungen der norddeutschen Landwirtschaftskammern) empfohlen werden. Der Anteil tetraploider Sorten ist nicht begrenzt.

KLEEGRAS- UND LUZERNMISCHUNGEN

Im Rahmen des Greenings besteht die Möglichkeit, auf ökologischen Vorrangflächen (ÖVF) neben Leguminosen in Reinsaat auch Leguminosen mit Nichtleguminosen anzubauen (z. B. Klee- oder Luzerne-Gras-Mischung). Es gilt ein Gewichtungsfaktor von 1,0. Der Einsatz von Mischungen ist zu beachten, dass Klee, insbesondere Rotklee, eine hohe Ansprüche an den pH-Wert und die P-Versorgung des Bodens stellt (mindestens pH 5,5). Ansonsten sind die Ansprüche der Kleearten gering. Sie gedeihen auf allen Standorten außer auf Moor- und leichten mersackigen Lagen und bevorzugt tiefgründige, kalkreiche Standorte. Bei Kleegrasmischungen ist zu beachten, dass Klee, insbesondere Rotklee, eine hohe Ansprüche an den pH-Wert und die P-Versorgung des Bodens stellt (mindestens pH 5,5). Ansonsten sind die Ansprüche der Kleearten gering. Sie gedeihen auf allen Standorten außer auf Moor- und leichten mersackigen Lagen und bevorzugt tiefgründige, kalkreiche Standorte. Sie reagieren jedoch empfindlich auf Stauässe und niedrigen pH-Wert (möglichst pH 6,0 oder höher).

Luzerne wie auch Rotklee und die übrigen Kleearten sind durch Anfallingkeit gegenüber Kleekebs sowie anderen Krankheiten und Schädlingsbefall gegenüber Leguminosen unverträglich. Daher sollten zur Vermehrung größerer Ertragsausfälle Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren beim Anbau im Gemenge und 5-6 Jahre beim Anbau in Reinsaat eingehalten werden. Je enger die Fruchtfolge, desto wichtiger sind resistente Sorten, insbesondere gegen Kleekebs.

Luzernerinsaatmischungen werden gern für die Heugewinnung und Luzernerinsaatmischungen werden gern für die Heugewinnung gegeben. Daher wird Luzerne unter norddeutschen Witterungsbedingungen überwiegend siliert. Luzerne ist aufgrund ihres sehr geringen Z/PK-Quotienten schwer verärbbar. Erhöhte siliertechnische Anforderungen sind für gute Garqualitäten erforderlich. Dazu gehören das Mahen mit Aufbereiter, das Anwelken auf 30-40 % TM-Gehalt und der Einsatz gezielt ausgewählter Siliermittel.

Bei der Beerntung darf Luzerne nicht zu tief gemäht werden, denn die Reservekohlenhydratrate werden in der Stängelbasis gespeichert. Die Bestände sollten nach dem Schnitt nicht zu häufig befahren werden, sonst ist der Wiederaustrieb beeinträchtigt.

ACKERGRASMISCHUNGEN

Grasmischung für die Frühjahrssaussaat, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 3 bis 4 Schnitten, nicht winterfest. In der A2 ergänzen sich Einjähriges und Weisches Weidelgras sehr gut, das Weisches Weidelgras bei Frühjahrssaussaat ein Blatt- und energiereiches Untergras bleibt, während das Einjährige Weidelgras durch die Schoss- und Ährenbildung die für Wiederkäuer wichtige Struktur liefert. Die Erträge sind stark von den Niederschlägen abhängig. Wegen der Frühjahrssaussaat kann die A2 Winterfeuchtigkeit nicht so gut nutzen wie die A1. In der A2-Mischung sind beim Einjährigen Weidelgras nur die im Hauptfruchtanbau bewährten mehrschichtigen Sorten des Einjährigen Weidelgrases empfohlen.

Grasmischung für die Herbstsaussaat mit überjähriger Nutzung, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 6 Schnitten. Weisches Weidelgras ist die ertragsstärkste Grasarart. Dementsprechend hoch sind die Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Die A1 wird in der Regel bis Mitte September ausgesät und im folgenden Jahr genutzt. Ein weiteres Hauptnutzungsjahr bedingt Ertragsrückgänge von 25% und mehr. Die A1 muss aus mindestens drei Sorten bestehen, um eine optimale Ertragsstabilität zu gewährleisten. Der Anteil tetraploider Sorten ist nicht begrenzt.

A1WZ Grasmischung für die Aussaat im Spätsommer zur Schnittnutzung mit 2- bis 3-jährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 5 Schnitten. Der Vorteil dieser Mischung besteht darin, dass die alljährliche Aussaat einmal übersprungen wird. Durch den Anteil des Deutschen Weidelgrases in der A3 ist die Narbe dichter und trittfester. Die Nutzung als Weide ist mit der A3 daher eher gegeben als bei Verwendung der A1 und A2. Die Verwendung der aufgeführten ertragsstarken Sorten des Deutschen Weidelgrases verbessert sowohl die Massenschwundfähigkeit als auch die Nutzungselastizität der Mischung.

A2 Grasmischung für die Frühjahrssaussaat, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 3 bis 4 Schnitten, nicht winterfest. In der A2 ergänzen sich Einjähriges und Weisches Weidelgras sehr gut, das Weisches Weidelgras bei Frühjahrssaussaat ein Blatt- und energiereiches Untergras bleibt, während das Einjährige Weidelgras durch die Schoss- und Ährenbildung die für Wiederkäuer wichtige Struktur liefert. Die Erträge sind stark von den Niederschlägen abhängig. Wegen der Frühjahrssaussaat kann die A2 Winterfeuchtigkeit nicht so gut nutzen wie die A1. In der A2-Mischung sind beim Einjährigen Weidelgras nur die im Hauptfruchtanbau bewährten mehrschichtigen Sorten des Einjährigen Weidelgrases empfohlen.

A1 Grasmischung für die Herbstsaussaat mit überjähriger Nutzung, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 6 Schnitten. Weisches Weidelgras ist die ertragsstärkste Grasarart. Dementsprechend hoch sind die Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Die A1 wird in der Regel bis Mitte September ausgesät und im folgenden Jahr genutzt. Ein weiteres Hauptnutzungsjahr bedingt Ertragsrückgänge von 25% und mehr. Die A1 muss aus mindestens drei Sorten bestehen, um eine optimale Ertragsstabilität zu gewährleisten. Der Anteil tetraploider Sorten ist nicht begrenzt.

A3 Grasmischung für den 2- bis 3-jährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 5 Schnitten. Der Vorteil dieser Mischung besteht darin, dass die alljährliche Aussaat einmal übersprungen wird. Durch den Anteil des Deutschen Weidelgrases in der A3 ist die Narbe dichter und trittfester. Die Nutzung als Weide ist mit der A3 daher eher gegeben als bei Verwendung der A1 und A2. Die Verwendung der aufgeführten ertragsstarken Sorten des Deutschen Weidelgrases verbessert sowohl die Massenschwundfähigkeit als auch die Nutzungselastizität der Mischung.

EIGNUNG DER MISCHUNGEN

QUALITÄTSSTANDARDMISCHUNGEN FÜR DEN FELDFUTTERBAU (HAUPT- UND ZWISCHENFRUCHT)

	Ackergras						Klee-gras						Luzernemischungen		Sommerzwischenfrucht-mischung	
	einjährig	überjährig		über- bis mehrjährig			einjährig	über- bis mehrjährig					zwei- bis mehrjährig			
Standardmischung	A2	A1*	A1 WZ*	A3	A5**	A5 spät**	A6	A3 plus W	A3 plus S	A5 spät plus W	A5 spät plus S	A7	A8	A9	A10	A10 spät
Nutzungsdauer	1 Vegetationsperiode	1 Haupt-nutzungsjahr	Winter-zwischen-frucht	2 Haupt-nutzungsjahre	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	1 Vegetationsperiode	1-2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	1-2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	2 Haupt-nutzungsjahre und mehr	einsömrig	einsömrig
Nutzungsformen	Schnitt und Weide	Schnitt und Weide	Schnitt	Schnitt und Weide	Schnitt und Weide	Schnitt und Weide	Schnitt	Weide und Schnitt	Schnitt	Weide und Schnitt	Schnitt und Weide	Schnitt und Weide	Schnitt	Schnitt (Weide)	Schnitt (Weide)	Weide (Schnitt)
Aussaart	Frühjahr Blanksaat	Mitte September Blanksaat	Mitte September Blanksaat	August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht	August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht	August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht	Frühjahr Blanksaat oder unter Deckfrucht	August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht	April-August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht	August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht	Juli-August Blanksaat	Juli-August Blanksaat				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Einjähriges Weidelgras HF	33						25									
Einjähriges Weidelgras ZF															50	
früh																
mittelfrüh und spät																50
Welsches Weidelgras	67	100*	100*	29			25	21	21							
Bastardweidelgras				29				21	21							
Deutsches Weidelgras				42				29	29			17				
früh					30											
mittelfrüh					40	50				33	33					
spät					30	50				34	34					
Wiesenschwingel												33		17		
Wiesenlieschgras												17		17		
Perserklee**** oder Alexandrinerklee							50****								50****	50****
Luzerne													100*****	66		
Rotklee								17	29	20	33	20				
Weißklee								12		13		13				
Saatstärke bei Blanksaat: kg/ha***	45	40	40	35	30**	30**	40	35	35	30	30	30	25	30	40	40
Saatstärke bei Untersaat: kg/ha***				25	20	20	30	25	25	25	25	25	15	25		

* = mindestens drei Sorten für die A1 und zwei Sorten für die A1 WZ. Bei Verzicht auf N-Düngung kann zur Mischung A1 Rotklee gegeben werden (20 kg/ha A1 + 10 kg/ha Rotklee)

** = Zur Steigerung der Nutzungselastizität, des Eiweißgehaltes und der Energiekonzentration kann zu den Mischungen A5 und A5 spät auch 2 kg/ha Weißklee zugemischt werden.

*** = Je nach Anteil tetraploider Sorten kann die Aussaatstärke um bis zu 30 % erhöht werden

**** = Bei Einmischung von Perserklee in die A6: Aussaatstärke von 32 kg/ha (40 % Klee, 30 % Einjähriges Weidelgras HF und 30 % Welsches Weidelgras)

***** = Bei Einmischung von Perserklee in die A10: Aussaatstärke von 32 kg/ha (40 % Klee, 60 % Einjähriges Weidelgras ZF früh)

***** = Bei Einmischung von Perserklee in die A10 spät: Aussaatstärke von 32 kg/ha (40 % Klee, 60 % Einjähriges Weidelgras ZF mittelfrüh und spät)

***** = mindestens zwei Sorten

Welsches Weidelgras

Relativverträge aus den Landessortenversuchen (LSV)					
Sorte	Empfehlung für A1 WZ	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung 1. Schnitt	Ertragsverteilung weitere Schnitte	Rost-resistenz
		relativ	relativ	relativ	
Melsprinter, t	ja	106	104	107	+++
Lyrik, t, VGL	ja	103	101	104	o
Melquatro, t	nein	102	95	106	+
Gemini, t	nein	102	94	104	o
Mervana, t	ja	101	102	101	+++
Oryx, VGL	nein	101	96	103	+
Dorike, t	ja	101	101	101	+++
Zarastro VRS	nein	101	98	102	o
Itaka	ja	100	100	100	+
Messina	ja	100	100	99	+++
Balance	nein	100	98	101	+
Dolomit, t VRS	ja	100	104	98	+
Alamo	nein	100	97	102	o
Hera, t	ja	100	103	99	+
Isidor, t	ja	100	104	96	++
Montoro, t	nein	99	98	99	
Taurus, t	ja***	99	102	98	-
Bartrento, t	nein	99	99	99	
Udine, t	ja	99	102	97	+++
Daphnis	nein	99	92	102	+++
Vizir	nein	99	98	99	++
Pontos	ja***	98	101	96	+
Lascar	ja***	98	103	97	
Gisel, t	ja***	98	105	92	
Silvius, t	nein	98	97	99	+++

neue Sorten und Sorten in Nachprüfung, vorläufige Einstufung nach 1- und 2-jährigen LSV-Ergebnissen					
Sorte	Empfehlung für A1 WZ	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung 1. Schnitt	Ertragsverteilung weitere Schnitte	Rost-resistenz
Carital*	ja	108	115	104	
Dolores*	nein	105	103	105	+
Bigdyl**	nein	103	101	104	+++
Melduo**	nein	102	103	101	+
Melina**	nein	102	105	99	++
Capelli, t**	ja	102	103	103	+++
Lipso, t**	ja	102	105	100	+
Dicar**	nein	102	103	101	++
Barmultra II, t*	ja	101	105	100	
Subtyl*	nein	100	100	100	
Goldoni, t**	ja***	97	100	95	++

* 1-jährig geprüft, WZ-Empfehlung aufgrund der WP-Ergebnisse
 ** 2-jährig geprüft, WZ-Empfehlung aufgrund der WP-Ergebnisse
 *** Taurus, Pontos, Lascar, Gisel und Goldoni sind ausschließlich für A1 WZ empfohlen

SORTENEMPFEHLUNG 2021/2022 (Einstufung nach Angaben des Bundessortenamtes)

Deutsches Weidelgras

Ertragseinstufung basiert auf Basis der Landessortenprüfung					
Sorte	Beginn des Ähren-schiebens	Gesamt-ertrag relativ	Aus-dauer	Verminderung der Blüten-stands-bildung im Nachwuchs	Rost-resistenz
früh					
Giant, t	2	106	o	o	o
Genesis	1	103	+	+	o
Kilian	3	102	+	o	+
Salmo, t M	2	101	o	++	++
Panino	3	101	++	o	o
Artesia, t M	1	100	+	++	++
Karatos, t M	2	100	+	o	+
Salamandra, t M	1	100	Keine aktuelle Beschreibung in Sortenliste des BSA		
Mirtello, t M	3	100	++	+	+
mittel					
Boyne	4	107	++	+	o
Kufuga, t	5	104	+	o	+
Lidelta, t	4	104	++	o	+
Trivos, t	5	104	+	+	+
Garbor, t M	5	103	++	+	o
Tribal, t M	4	103	++	+	+
Ozia, t	4	103	o	+	++
Trintella, t M	4	103	++	+	+
Diwan, t	6	102	++	+	++
Maritim, t	6	102	+	-	o
Soraya, t M	5	102	+	++	+
Cantalou, t M	6	102	+	o	+
spät					
Sputnik	7	106	+	+	+
Barpasto, t M	8	105	++	++	+
Hurricane, t	7	105	+	+	+
Valerio, t M	7	105	++	+	+
Polim, t M	7	105	+	+	+
Kaiman	7	104	+	++	+
Melfrost, t M	8	104	++	++	++
Toddington	7	104	o	++	++
Albion, t	8	103	+	+	++
Barforma	7	103	+	+++	+
Dressano, t	7	103	++	+	+
Iguana, t	8	103	+	++	++
Logique, t M	7	103	++	++	+
Novello, t	8	103	+	+++	++
Montova, t	7	103	++	o	+
Honroso	7	103	+	++	o

Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Weißklee: siehe Sortenempfehlung im Grünen Falblatt

Einjähriges Weidelgras (Hauptfrucht)

Sorte	Beginn d. Ähren-schiebens	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung 1. Schnitt	Ertragsverteilung weitere Schnitte	Rost-resistenz
Lemnos, t	4	+	+	o	
Volubyl	4	++	-	+++	++
Arnoldo, t	4	+	o	++	++
Mendoza	4	+	+	+	
Krispyl, t	4	+	+	+	++
Aktiv	5	+	o	++	o
Banco, t	5	+	o	++	++
Pollanum, t	5	+	+	o	+
Melworld	6	++	-	+++	+
Jumper, t	6	+	--	+++	++
Bendix, t	6	++	o	+++	++
Meljump, t	6	++	-	+++	
Vivaro, t	7	+	-	+++	
Ramiro, t	7	+	--	+++	+

Einjähriges Weidelgras (Zwischenfrucht)

Sorte	Beginn d. Ähren-schiebens	Ertrag 1. Schnitt	Lager-neigung	Rost-resistenz
früh				
Souvenir, t	2		++	++
Arminius	2		+	+
Glodaro, t	2		+++	++
Caid	2		+	+
Alberto, t	3		+++	o
Licherry	3		+	o
Libonos, t	3		++	++
Allisario	3		++	-
mittel und spät				
Volubyl	4		+	++
Arnoldo, t	4		o	++
Falladino, t	4		+	++
Krispyl, t	4		+	++
Pollanum, t	5		+	++
Banco, t	5		o	++
Alisca, t	6		o	++
Bendix, t	6		+	++
Meljump, t	6		o	+
Ramiro, t	7		o	+

Einstufung der Merkmale
 --- = sehr deutlich unterdurchschnittlich
 -- = deutlich unterdurchschnittlich
 - = unterdurchschnittlich
 o = durchschnittlich
 + = überdurchschnittlich
 ++ = deutlich überdurchschnittlich
 +++ = sehr deutlich überdurchschnittlich
 t = tetraploid

Bastardweidelgras

Sorte	Beginn d. Ähren-schiebens	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung 1. Schnitt	Ertragsverteilung weitere Schnitte	Rost-resistenz	Winter-härte	Ausdauer
Palio, t	1	+	+	+	+		+++
Rusa, t	2	+	+	+	+	o	++
Leonis, t	2	+	++	+	+	+	+
Acrobat, t	3	o	+	o	+	+	++
Melcombi, t	3	+	+	+	+	+	+++
Ibex, t	3	+	+	+	+	+	+
Enduro, t	3	+	o	+	+	+	++
Astoncruader, t	3	+	o	+	o	+	+
RGT Everial, t	4	+	+	+	+	+	+++
Fortimo, t	5	o	o	+	+	+	++

Luzerne

Sorte	Blüh-beginn	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung 1. Schnitt	Ertragsverteilung weitere Schnitte	Roh-protein-gehalt	Winter-härte	Welke-resistenz
Sibemol	3	++	+	++	+		+
Volga	3	+	o	+	+		+
Ludelis	3	+	+	+	+		+
Daphne	3	o	o	o	o	o	o
Alpha	3	+	o	+	o	o	o
Plato	4	o	o	o	+	o	o
Planet	4	o	o	o	+	o	o
Sanditi	4	+	o	+	o	o	o
Fleetwood	4	o	o	+	++	o	+
Artemis	4	++	++	+	+		+
Filla	4	+	o	+	o	-	
Verko	4	o	o	+	o	o	
Fusion	4	o	+	o	o	o	
Catera	4	+	+	+	+	o	+
Fraver	5	+	o	+	+	o	+
Fiesta	5	+	+	+	o	o	o
Dakota	5	+	o	+	+	o	+
Hybriforce 2400	5	o	o	o	+	o	o
Fee	5	+	o	+	o	o	o

Rotklee

Sorte	Blüh-beginn	Gesamt-ertrag 1. Jahr	Ertragsverteilung 1. Schnitt	Ertragsverteilung weitere Schnitte	Klee-krebs-resistenz	Winter-härte	Aus-dauer	Stängel-brenner-resistenz	Gesamt-ertrag im 2. Jahr
Elanus, t	1	+	+	++	+	+	++	++	++
Milvus	2	o	o	+	o	+	++	+	+
Columba	2	+	-	++	o	+	+++	++	++
Fregata, t	2	+	+	++	+	+	++	+++	++
Larus, t	2	+	+	++	+	+	++	+	++
Semperina	3	+	o	++	o	+	++	+++	++
Kallichore	3	+	+	++	o	+	+++	+++	++
Carbo, t	3	++	+	+++	+	+	++	+++	